Begeben wir uns in die Seitenhalle zur Linken, so finden wir hier von den Gegenständen, welche uns speciell interessiren, die ganze Möbelindustrie, eine Reihe mehr oder weniger eingerichteter Zimmer, sodann Glas sowie die glasirten Thonwaaren, die Keramik. In der Seitenhalle rechts interessiren uns die Textilindustrie und die Stickereien, die Metallarbeiten, sowohl die in edlen wie in unedlen Metallen, die Buchbinderei, die vervielfältigenden Künste zur Buchverzierung und Illustrirung, die kirchliche Kunst und einiges Andere.

In der Möbelfabrication ist wohl Skramlik mit seinem großen Pavillon zuerst zu nennen. Zwei der Gemächer in demselben sind annähernd in Weise der Renaissance gehalten, das Speisezimmer wie das Herrenzimmer; das dritte dagegen, der Salon, zeigt ein kalt, hell und unfreundlich gefärbtes Rococo. Solche moderne Schwankung der Stilarten lassen natürlich auch die anderen Gemächer in der linken Seitenhalle erkennen, wie das ja heute charakteristisch ist; das Meiste hält sich in moderner Renaissance, daneben steht Barock, d. h. Louis XIV., Rococo und auch Empirestil. Wenn man bedenkt, dass sehr viele dieser Gemächer aus Provinzstädten gekommen sind, und wenn man sich mit seiner Erinnerung zwanzig oder dreißig Jahre zurückversetzt, so muss man gestehen, dass ein großer Fortschritt der Wohnungsausstattung auch in Böhmen gemacht worden. Vieles ist gut und lässt sich mit Vergnügen ansehen.

Der hauptsächlichste Mangel, der auch am schwersten und auch erst sehr langsam zu besiegen ist, besteht in der Reizlosigkeit der Farbe. Man kann nicht sagen, dass diese Gemächer grade disharmonisch in der Farbe sind, aber die einen, welche dunkel gehalten, wie durchgängig die Speisezimmer, sind zu trübe, wirkungslos; die anderen wieder, Salons und Schlafzimmer, sind zu bunt, zu unruhig, mitunter grell und unangenehm für das Auge. Heitere satte Farben und doch Harmonie, Ruhe und doch Wirkung, Reiz und poetische Stimmung — wie das zu erzielen ist, dies Geheimniss ist den böhmischen Decorateuren noch nicht aufgegangen.

Die so reiche Porzellanfabrication Böhmens, welche ihre Arbeiten über die ganze Welt versendet, ist so gut wie gar nicht vertreten. Eine einzige Prager Fabrik, die in Smichow, erregt Beachtung. Ihre Ausstellung besteht weniger in reich verziertem Luxusgeräth, als in decorirtem Geschirr für den gut bürgerlichen Tisch. Es ist manches Gute darunter, die Richtung im Allgemeinen anzuerkennen, doch auch andererseits nichts von feinerem Reize vorhanden. In Fayencen ist es wohl die Bodenbacher Fabrik von Gerbing und Stephan, welche die meiste Originalität zeigt. Wir kennen sie von verschiedenen Weihnachts-Ausstellungen im Oesterr. Museum. Ihre Eigenthümlichkeit besteht in meist satt und dunkel gefärbtem Luxusgeräth von sehr freien, mannigfachen, oft recht gelungenen Formen. Je mehr die Formen maßvoll sind, je mehr zeigen sich diese Consolen, Vasen, Jardinièren und sonstigen